

Inhalt5

Vorwort.....9

Thematische Hinführung11

1 Zugänge und Problemaufriss..... 11

2 Forschungsüberblick..... 15

 2.1 Auferstehungshoffnung nach Matthias Reményi..... 15

 2.2 Klaus Vechtel: „Eschatologie und Freiheit“ 18

 2.3 Eschatologische Hoffnung nach Magnus Striet 21

 2.4 Burkhard Neumann: „Eschatologie als Teleologie“ 23

 2.5 Christof Gestrich: Die Bedeutung der menschlichen Seele. 25

 2.6 Josef Wohlmuth – Sterbebegleitung aus systemat. Sicht 28

3 Zielsetzung, Fragestellung und Struktur 30

I Präppers freiheitstheoretischer Ansatz33

1 Transzendentes Freiheitsdenken 35

 1.1 Formal unbedingte und material bedingte Freiheit..... 35

 1.2 Die Verwirklichung menschlicher Freiheit in gegenseitiger
Anerkennung 37

 1.3 Symbolische Vermittlung..... 40

 1.4 „Die Idee Gottes als der vollkommenen Freiheit“ 42

 1.5 Die Offenheit der Geschichte 44

 1.6 Die Offenbarung der Liebe Gottes 45

 1.6.1 ... durch Jesu geschichtliches Wirken..... 46

 1.6.2 ... in der Sendung des Geistes..... 47

 1.7 Hoffnung auf Erlösung 48

 1.7.1 ... durch Gottes Erfüllung der menschlichen Freiheit..... 48

 1.7.2 ... durch Tod und Auferstehung Jesu Christi..... 49

 1.7.3 ... durch Erlösung von Sünde und Schuld 50

 1.8 Unterscheidung von Endgültigkeit und Vollendung 51

 1.9 Der Mensch als Freund und Partner Gottes..... 52

2 Zusammenfassung und kritische Würdigung von
Präppers Ansatz..... 54

II	Eschatologische Präzisierung.....	57
1	Positionierung des eschatologischen Denkens.....	57
1.1	Bildhaftigkeit und Begrenzung eschatologischen Sprechens	58
1.2	Die Unverzichtbarkeit der eschatologischen Reflexion	59
1.3	Begründete Hoffnung im Unterschied zum Wunschdenken	61
2	Die Bedeutung des irdischen Lebens	64
2.1	Freiheit und Verantwortung des Menschen	65
2.2	Letztgültigkeit im Tod	66
3	Zwischenmenschliche Liebe: Vorstellungsmodell postmortaler Vollendung	68
3.1	Individuelle und Allgemeine Eschatologie	71
3.2	Leibliche Auferstehung als Versprechen des christlichen Glaubens	72
3.3	Die Modellhaftigkeit der Auferstehung Jesu	74
3.4	Gestaltwerdung	78
3.4.1	<i>Differenzierung von Leib und Körper</i>	80
3.4.2	<i>Postmortale Beständigkeit des Leibes</i>	81
3.5	Leiblichkeit als Interpersonalität	82
3.6	Ganzheitlichkeit: Der Mensch als Einheit von Leib und Seele	84
3.6.1	<i>Soma und Pneuma</i>	85
3.6.2	<i>Die besondere Bedeutung der Seele</i>	87
3.7	Öffnung hin zur Kosmologie	92
3.8	Systematischer Ertrag	93
4	Nachzeitliche Begegnungsweisen des Menschen mit Gott	95
4.1	Wahrheit als Schlüssel zur Freiheit: Purgatorium und Gericht.....	95
4.1.1	<i>Die reinigende Kraft des Purgatoriums</i>	96
4.1.2	<i>Befreiung im Gericht</i>	98
4.2	Himmel und Hölle – zwei Seiten einer Medaille	102
4.2.1	<i>Himmel: Absolute Freiheit in Gemeinschaft</i>	102
4.2.2	<i>Hölle: Ein Garant der menschlichen Freiheit</i>	108
5	Konsequenzen für den Gottesbegriff	112
6	Zeitlichkeit	114
6.1	Menschlich-lineares Zeitverständnis	115
6.2	Simultanität und göttliche Perspektive	116

6.3 Ewigkeit 117
 6.4 Eschatologische Relativität 119
 7 Offener Theismus 123
 8 Hoffnung auf Allversöhnung 126
 9 Zusammenfassung und Rückblick 133

III Sterbebegleitung als Weg zur Freiheit in Beziehung.....139

1 Christliche Sterbebegleitung und Eschatologie 144
 2 Andreas und Birgit Heller – Sterben heute 145
 2.1 Der Umgang mit dem Tod früher und heute 146
 2.2 Systematisch-theologische Reflexion der hellerschen
 Positionen..... 152
 2.3 Schlussfolgerungen..... 160
 3 Systematisch-theologische Leitlinien 163
 3.1 Die christliche Botschaft in ihrer
 Bedeutung für Sterbende 164
 3.1.1 Gottes unbedingte Zusage 164
 3.1.2 Ein mitleidend trinitarischer Gott 165
 3.1.3 Die tröstende Kraft des Evangeliums 167
 3.1.4 Zuwendung in der Nachfolge Jesu 169
 3.1.5 Gottebenbildlichkeit und Würde 170
 3.2 Solidarität mit Sterbenden 171
 3.2.1 Ars moriendi und Ars vivendi 173
 3.2.2 Krankheit und Vergänglichkeit 179
 3.2.3 Die Würde des Alters 180
 3.3 Befreiung und Loslassenkönnen 183
 3.4 Aufgaben für Moribunde und Begleiter 185
 3.4.1 Vorbildfunktion und Selbstbewusstsein in Glaubensfragen . 186
 3.4.2 Auftrag zur sach- und adressatengerechten Verkündigung. 188
 3.4.3 Bedingungslose Akzeptanz und Dialog auf Augenhöhe..... 190
 3.4.4 Ehrlichkeit angesichts von Sterben und Tod 194
 3.4.5 Die Etablierung eines freiheitlichen Ichs 196

Fazit und Schlusspostulate 199

Bibliographie207